

Umgang mit Interessenkonflikten bei medizinisch-wissenschaftlichen Studien, Publikationen und Studienzentren

1. Den wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften wird empfohlen, ihre Mitglieder auf die Erklärung von Interessen und einen sorgsamem Umgang mit Interessenkonflikten bei der Planung, der obligaten Registrierung und der Publikation von Studien und systematischen Übersichtsarbeiten hinzuweisen. Dabei sollten alle direkten und indirekten sekundären Interessen der letzten drei Jahre aufgeführt und im Methodenteil und unter Limitationen in der Publikation angegeben werden.

Dort sollten auch die Bewertung und der Umgang mit Interessenkonflikten beschrieben sein.

Umgang mit Interessenkonflikten bei medizinisch-wissenschaftlichen Studien, Publikationen und Studienzentren

2. Den wissenschaftlich arbeitenden Mitgliedern der Fachgesellschaften wird für die Erklärung von Interessen bei Publikationen ein einheitliches Deklarationsformat empfohlen. Hierfür sollte das AWMF-Format ^(a) verwendet werden, welches auch den ICMJE Kriterien ^(b) entspricht.
3. Den Fachgesellschaften wird empfohlen, bei Studienzentren alle Sponsoren der letzten drei Jahre anzugeben, die sich an der Finanzierung des Studienzentrums direkt oder indirekt beteiligt haben.

a) AWMF 2016 (Hrsg). AWMF-Formular zur Erklärung von Interessen im Rahmen von Leitlinienvorhaben. Betaversion für Praxistest, Stand 29.06.2016. Verfügbar: <http://www.awmf.org/leitlinien/awmf-regelwerk/II-entwicklung.html>.

b) International Committee of Medical Journal Editors (ICMJE) 2017 (Hrsg). Conflict of Interest. Verfügbar: <http://www.icmje.org/conflicts-of-interest/>



Umgang mit Interessenkonflikten bei medizinisch-wissenschaftlichen Studien, Publikationen und Studienzentren

- Jeder Studie sollte ein gemäß klinischer Beobachtung und systematischer Literaturrecherche ungedeckter medizinischer Bedarf zugrunde liegen.
- Bei der Auswahl geeigneter Endpunkte ist auf deren Patientenrelevanz zu achten.
- Die Datenauswertung sollte durch unabhängige Biometriker erfolgen und jeder Coautor muss Zugang zu den Original-Auswertungen erhalten.
- Erwünschte und unerwünschte Ergebnisse müssen zeitnah nach Abschluss jeder Studie publiziert und bei der Interpretation der Ergebnisse ausgewogen berücksichtigt werden. Dabei ist eine Einflussnahme des Sponsors auszuschließen oder mindestens transparent anzugeben.
- Anonymisierte Originaldaten sollten anderen Forschergruppen für unabhängige Reanalysen zur Verfügung gestellt werden.

Umgang mit Interessenkonflikten bei medizinisch-wissenschaftlichen Studien, Publikationen und Studienzentren

- Bei der Finanzierung wissenschaftlicher Fachzeitschriften, der Zusammensetzung der Editorial Boards und der Begutachtung einzelner Manuskripte sollten Interessenkonflikte ausgeschlossen oder zumindest in standardisierter Form transparent gemacht werden.
- Anreize für Wissenschaftler, die anstelle wissenschaftlicher Qualität die Einwerbung industrieller Drittmittel oder rein quantitativ bewertete Publikationen honorieren, erzeugen sekundäre Interessen, die auch zu Interessenkonflikten führen können und sollten daher in Zukunft aufgegeben werden.